

# Den Bogen weit überspannt und eine ganze Vogelschar abgeschossen

«Bücklihof erhält eine Gnadenfrist trotz kritischer Voten»  
Ausgabe vom 30. November

Die Begrüssung der Presse und dieses Abkanzeln des AZ-Redaktors vor der Gemeindeversammlung durch den Ammann direkt dauerte fast zehn Minuten. Er halte sich kurz, sagte er zwar. Aber das sagt er immer. Von Diffamierung war die Rede, von Schritten, die man noch gegen diese Berichtserstattung unternehmen werde.

Der Artikel in der AZ über ihn war ihm wohl sauer aufgestossen: dass er nicht mit gleichen Ellen messe? Manchmal trifft man halt den Nagel grad mitten auf den Kopf, oder? Und gäbe es nicht bald schon fast einen richtigen Chor, der so

bemessen wurde? Die Versammlung dauerte dann bis gegen Mitternacht.

Das Bückli-Pferde-Projekt gab wieder zu reden. Bestens fundierte und überzeugende Darlegungen von Bürgern, nicht Gegnern, denn ihre Recherchen ergaben eine klare Sicht, die recht erschrecken kann.

Das Volk war aber präsent, 78 gegen 56, zwei Enthaltungen. Besser der Masse folgen denn denken? So dachte ich nach der Abstimmung. Dachte ich das nicht schon oft?

Dann das ganz dollte Ende, fast um Mitternacht: gefeiert wurde der neue, aber halt nachgerutschte Grossrat – so sagte er von sich ganz beschei-

den – und halt noch nicht im Amt. Und er feierte sich selber; mit riesigem Dank an seine Frau, die alles so gut versteht. Grad davor der recht kurz gehaltene Dank mit Päckli an Bernhard Burger – fast ein Jahr zu spät –, der notabene schon seit Februar 2019 seit 25 Jahren treu in Freienwil krampft. Für alle und für alles, und jederzeit.

Den Bogen aber weit überspannt und eine ganze Vogelschar abgeschossen hat der Neu-Grossrat-Ammann, indem er Bernhard Burger erklärte, das Reglement werde bei uns demnächst behandelt und abgeändert, nach erst dreissig Jahren den doppelten Lohn zu geben sei heutzutage ja nicht mehr sinnvoll. So geschmacklos und verletzend.

Da hatte ich als Bewohnerin doch eine überaus umfängliche in allen umliegenden Ortschaften abgeklärte, das heisst auch bei uns neu anzupassende Reglements-Änderung beantragt bei dessen 20-Jahre-Jubiläum? Fünf Jahre hätte er Zeit gehabt, das zu ändern, der Ammann? Und hat keinen einzigen seiner 10 Finger gerührt für den treuen Angestellten?

Ja, kommt denn, wer sich ständig so in den Mittelpunkt zu setzten weiss, immer wieder ans eigene angepeilte Ziel? Wie kläglich, ein solches Ziel, hinweg über jede Mitmenschlichkeit, wie jämmerlich kläglich!

**Silvia Müller,**  
nur noch kurz in Freienwil